

9. Mai 2006 / BM

Nr. 2415 - Kleine Anfrage - „Eisplatz“ von ER Gert Ruder SP v. 7.02.06Einleitung

Seit vielen Jahren wird, sofern es die Witterungsverhältnisse, der Personalbestand und die täglich zu erledigenden Arbeiten zulassen, jeweils während den Wintermonaten auf dem Schulhausplatz „Grossmatt“ eine Eisbahn erstellt.

Der geplante Überstundenabbau während Weihnachten und Neujahr 2005/2006 konnte aufgrund des ausserordentlichen Winterdiensteinsatzes nicht wie geplant durchgeführt werden. Infolge der Wetterberuhigung und der relativ tiefen Temperaturen bis Mitte Januar 2006 wäre das Erstellen der Eisbahn möglich gewesen. Wegen Personalabsenzen infolge von Ferien und Krankheit sowie Überstundenkompensation war dies nicht möglich.

Danach wurden mehrere Versuche eine Eisbahn zu erstellen geplant und organisiert. Die Versuche mussten jeweils aufgrund der vorliegenden Langzeitprognosen der Wetterstationen wieder fallen gelassen werden. Die Temperaturen fielen während der Nacht auf -6° bis -9° . Tagsüber betrugen die Temperaturen -1° bis $+2^{\circ}$, was zum Erstellen einer Eisbahn nicht ausreicht.

Der Schulhausplatz „Grossmatt“ ist auf Grund seiner zentralen Lage für den Eislauf geeignet, nicht aber bzgl. Belagsfläche, Gefälle und Sonneneinstrahlung. Die an der Schulhausfassade reflektierenden Sonnenstrahlen werden auf den Schulhausplatz gestrahlt und bewirken eine erhöhte Bodentemperatur.

Das Erstellen einer Eisbahn ist mit viel Personalaufwand und grossem Wasserverbrauch verbunden und deshalb müssen Aufwand und Ertrag im Voraus abgewogen werden. Die Erstellung der Eisbahn dauert ca. 3 Tage. Deshalb sollte die Eisbahn auch während mehreren Tagen genutzt werden können.

Zudem bietet sich der Besuch einer nahe gelegenen Kunsteisbahn (Rheinfelden, Sissach, Eglisee, Margarethen, etc.) an.

Beantwortung der in der kleinen Anfrage gestellten Fragen

1. Gründe für den Verzicht sind Personalmangel infolge von Absenzen, langfristige Wetterprognosen und ausserordentlicher Winterdienst. Sie sind in der Einleitung ausführlicher beschrieben.

Grundsätzlich ist anzufügen, dass die Verantwortung für das Erstellen einer Eisbahn beim Werkmeister oder dessen Stellvertreter liegt. Dieser entscheidet jeweils in Absprache mit seinen Mitarbeitern über eine allfällige Erstellung einer Eisbahn und informiert den Leiter Abteilung Bau sowie den Gemeinderat. Dieser zusätzliche Einsatz wurde bis heute auf freiwilliger Basis durchgeführt. Aufträge an den Werkhof wurden diesbezüglich durch den Gemeinderat keine erteilt.

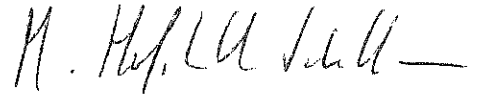
2. Wie in der Einleitung erwähnt, wurden Abklärungen getroffen. Die Möglichkeit der aktiven Öffentlichkeits- und Jugendarbeit wurde weder vom Werkhof, der Abteilung Bau, noch vom Gemeinderat vergessen.
3. Im Vordergrund standen keine Spargründe, sondern die verschiedenen Umstände die ein Wässern im vergangenen Winter verhinderten.

/.

4. In den vergangenen Jahren wurde jeweils eine Liste mit freiwilligen Helfern erstellt. Da eine Eisbahn vorwiegend nachts erstellt werden muss, war diese Liste nicht sehr gross und das Interesse von Freiwilligen bescheiden. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass mit den Freiwilligen abgemachte Wässerungseinsätze nicht eingehalten wurden, diese zu spät am Einsatzort erschienen oder den Einsatzort aufgrund anderweitiger Verpflichtungen frühzeitig verliessen. Daraufhin hat man auf den Einsatz von Freiwilligen verzichtet.
5. Der Gemeinderat, die Abteilung Bau und das Werkhofpersonal werden auch in den kommenden Jahren die Voraussetzungen für das Erstellen einer Eisbahn auf dem Schulhausplatz „Grossmatt“ prüfen und nach Möglichkeit umsetzen.

FÜR DEN GEMEINDERAT**Der Präsident: Die Verwalterin:**

B. Stingelin



Dr. M. Hofstetter Schnellmann